

# Jahresbericht 2017

## Oikocredit Austria



# Vorwort

## Liebe Freundinnen und Freunde von Oikocredit!

Im Herbst letzten Jahres hatten wir Besuch aus einer unserer Partnerorganisationen in Südamerika. Zwei Mitglieder der Kaffeeanbau-Kooperative FAPECAFES in Ecuador kamen nach Wien, um unseren Mitgliedern über ihre Arbeit zu berichten. Mehr als 1.200 Familien werden von der Kooperative dahingehend unterstützt, wie die Ernte verbessert werden kann und die Familien so ein nachhaltiges Einkommen erzielen können. Oikocredit finanziert diese Arbeit mit Darlehen seit mehr als sechs Jahren.

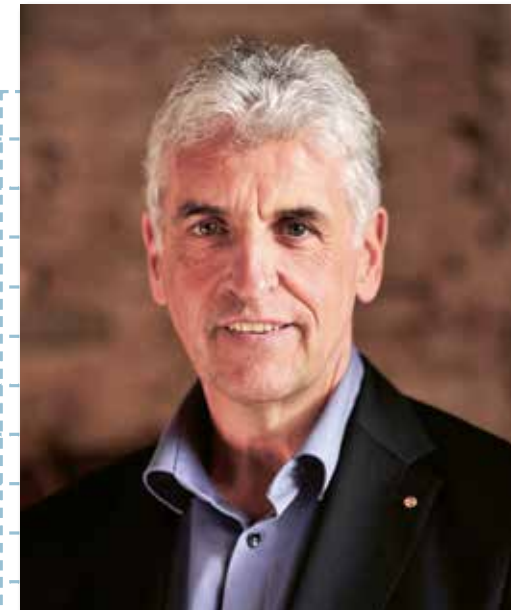
So wird noch weit mehr als nur die Verbesserung der Einkommen erreicht. Gerade im Kaffeeanbau spielt Qualität eine bedeutende Rolle. Die Mehrzahl der PartnerInnen von Oikocredit hat sich dem organischen Anbau verschrieben. Dabei wird kein genmanipuliertes Saatgut eingesetzt und, soweit wie möglich, nur organische Dünger und biologische Pflanzenschutzmittel verwendet. So wird nicht nur das Endprodukt, der Kaffee, verbessert. Auch die BäuerInnen und deren Familien leben gesünder. Das ist ein nicht zu unterschätzender Aspekt der Arbeit von Oikocredit.

Wir sind in unserem Förderverein inzwischen auf mehr als 5.800 Mitglieder angewachsen. Das in Österreich aufgebrachte Mitgliederkapital hat zum Jahresende die 112,7 Mio. Euro überschritten. Einen ganz herzlichen Dank für das große Vertrauen, das Sie Oikocredit entgegenbringen. Damit können auch in diesem Jahr wieder viele Familien aus der Armut in eine selbstbestimmte und gesundheitserhaltende Existenz finden.

Herzlichst,  
Ihr



**Friedhelm Boschert**  
Vorsitzender Oikocredit Austria





# Inhalt

## Vorwort

### Oikocredit Austria im Jahr 2017

FEDCO

FAPECAFES

### Jahresabschluss 2017

Fakten und Zahlen Oikocredit Austria

Fakten und Zahlen Oikocredit International

### Blitzlichter einer Studienreise auf die Philippinen

CARD

ASKI

### Der öffentliche Auftritt von Oikocredit Austria

### Impressum

- 2
- 4
- 5
- 6
- 9
- 9
- 13
- 16
- 17
- 19
- 21
- 24



1 Centro de Investigación y Desarrollo Regional, Bolivien



2 Darjeeling Organic Tea Estates Pvt., Indien



3 Bank Eshkata OJSC, Tadschikistan



4 Red de Productores Ecológicos de la Sierra Nevada de Santa Marta, Kolumbien



5 Mitra Bisnis Keluarga, Indonesien



6 Entreprise Coopérative Kimbe, Cote d'Ivoire

# Oikocredit Austria im Jahr 2017

Oikocredit Austria steht nie still. Wir suchen uns immer neue Aufgaben, die wir verwirklichen können. Die Höhepunkte des Jahres 2017 möchten wir noch einmal Revue passieren lassen.

## Winter-Meeting in Wien

Im Februar 2017 war Oikocredit Austria Gastgeber des Winter-Meetings in Wien. Über 150 Oikocredit-KollegInnen aus aller Welt waren bei uns zu Gast. Die Themenvielfalt dieser internationalen Konferenz war beeindruckend: strategische Ausrichtung von Oikocredit sowie Portfolio Management, Studien zur Sozialen Wirkung und Nachhaltigkeitsaspekte, etc. Gleichzeitig bot sich damit eine gute Gelegenheit für den gegenseitigen Austausch.



Die TeilnehmerInnen am Winter-Meeting im Hotel Falkensteiner waren voller Energie bei der Sache

Foto: © Oikocredit



Friedhelm Boschert begrüßt das neue Vorstandsmitglied Maria Berger

Foto: © Oikocredit

## Generalversammlung Oikocredit Austria

Die Generalversammlung des Förderkreises Oikocredit Austria fand im April statt. 2017 durften wir wieder zahlreiche Mitglieder in Wien begrüßen und im Anschluss ein kleines Buffet eröffnen, das unser Wirtschaftsprüfer KPMG gesponsert hat.

Die Besonderheit an der diesjährigen Versammlung war die Neu- bzw. Wiederwahl des ehrenamtlichen Vorstandes. Friedhelm Boschert als Vorsitzender und Günter Lenhart als Stellvertreter wurden erneut gewählt. Als Neuzuwachs des zwölfköpfigen Teams durften wir Maria Berger von der Österreichischen Entwicklungsbank (OeEB) begrüßen. Wir sind überzeugt, dass der gesamte Vorstand Oikocredit Austria mit viel Engagement und Freude durch die nächsten Jahre führen wird.



## Generalversammlung Oikocredit International in Accra/Ghana

Die jährlich stattfindende Generalversammlung von Oikocredit International war der Grund, warum Ghana für viele Mitglieder der Oikocredit-Familie im Juni zum Zentrum des Geschehens wurde. Friedhelm Boschert und Petra Gmeindl nahmen an diesem Meeting teil, um Oikocredit Austria auf internationaler Ebene zu vertreten.

Im Anschluss an die Generalversammlung ergab sich die Möglichkeit, einige Partnerorganisationen zu besuchen. Die Schwerpunkte lagen auf fairem Kakaoanbau (FEDCO), MikrofinanzpartnerInnen (OISL) und Erneuerbarer Energie (PEG Ghana).

## FEDCO

### Partnerbesuch in Ghana

Im Rahmen der internationalen Generalversammlung besuchten die Gäste in Ghana einige ProjektpartnerInnen. Eine Begegnung, die ihnen bestimmt in Erinnerung bleiben wird, ist jene mit KakaobäuerInnen des Unternehmens FEDCO.

- Kakaohandel mit sozialem Engagement
- UTZ-zertifiziert
- über 100.000 KleinbäuerInnen verkaufen ihre Ernte an FEDCO
- faire Bezahlung
- exportiert Kakaobohnen aus Ghana
- Schulungen und ein umfassender Verhaltenskodex für alle BäuerInnen
- Mehr als 90 Brunnen für sauberes Trinkwasser gebaut



Foto: © Capture Ghana

## Niederländer ist neuer Managing Director von Oikocredit International

Im April wurde Thos Gieskes zum neuen Managing Director von Oikocredit International. Den Niederländer mit 30-jähriger Erfahrung in der Agrarfinanzierung und im Bankenbereich (Genossenschaftsbank RABOBANK NL) wollten natürlich viele KollegInnen und Oikocredit-Mitglieder weltweit persönlich kennenlernen.

Im Oktober 2017 durften wir Thos Gieskes in Wien begrüßen. Dieser Besuch zog die Aufmerksamkeit einiger JournalistInnen auf sich. So stand unser Managing Director unter anderem für die Salzburger Nachrichten und den Kurier für Interviews bereit. Sein Interesse war außerdem besonders darauf gerichtet, Mitglieder des Förderkreises in Österreich kennenzulernen, was im Rahmen der Fokusveranstaltung mit FAPECAFES möglich war.

## Auf den Spuren von Kaffee und Kojoten...

...bewegten wir uns bei unserer Fokusveranstaltung am 13. Oktober 2017. Denn nicht nur wir besuchen unsere PartnerInnen, sie reisen im Gegenzug auch nach Wien. Zu Gast war dieses Jahr die Kooperative FAPECAFES, die KaffeebäuerInnen dabei unterstützt, Kaffee nach organischen und Fairtrade-Standards anzubauen. Sie hilft ihnen außerdem dabei, ihre Produkte auf den Markt zu bringen und legt großen Wert auf soziale Projekte.

Arturo Vinicio Martínez Jaramillo, Vorstand von FAPECAFES, und José Hernesto Apolo Espinoza, zuständig für die Qualitätskontrolle, stellten uns ihre Kaffeesorten vor. Bei der Kaffeeverkostung in Wien freuten wir uns über rund 70 Gäste, die viel von den ecuadorianischen Besuchern lernen konnten. So erfuhren unsere Gäste u.a., dass sie mit ihrer Investition mithelfen, die sogenannten „Coyoteros“, unseriöse ZwischenhändlerInnen, von den Plantagen der KaffeebäuerInnen fernzuhalten.

Auch das mediale Interesse an unseren Gästen war groß. So wurde ein Bericht über die Kaffeeverkostung sogar auf W24 ausgestrahlt!



Vinicio und José bei ihrem Besuch in Wien

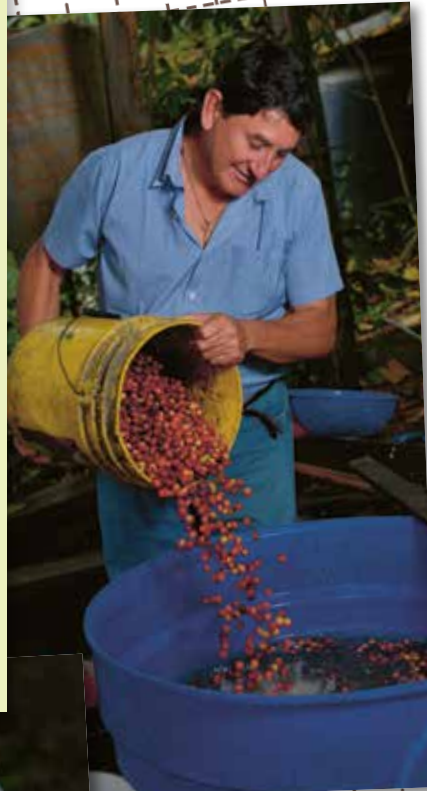
Foto: © Oikocredit

## FAPECAFES

### Die etwas andere ecuadorianische Kaffeebauernkooperative

Der Verband FAPECAFES setzt sich aus Überzeugung für Bio-Landwirtschaft, für Zusammenarbeit, soziale Verantwortung und Achtung der Umwelt ein.

- 1.200 bio-zertifizierte KaffeebäuerInnen
- rd. 1,5 ha Anbaufläche pro Kleinbetrieb
- technische Unterstützung beim Anbau
- Hilfe für KleinbäuerInnen beim Verkauf ihrer Produkte
- KleinbäuerInnen müssen nicht mehr an unseriöse Zwischenhändler („coyoteros“) zu einem zu niedrigen Preis verkaufen.
- Darlehen von 300.000 USD



Fotos: © Nicolas Villaume

### Regionale Schwerpunkte

Nicht nur auf internationaler Ebene gibt es Neuerungen, in Österreich hat sich ebenso einiges getan. Unsere Kollegin Julia Baumgartner verstärkt Oikocredit Austria seit April im Westen Österreichs. In Innsbruck steht sie unseren Mitgliedern für Fragen zur Verfügung. Zusammen mit unseren RegionalrepräsentantInnen Bernhard Wasle, Rosmarie Obojes und Veronika Canaval, organisierte sie in den letzten Monaten unermüdlich Veranstaltungen und Treffen für Interessierte und Mitglieder.

Einen Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit setzten wir ergänzend in Oberösterreich. Denn besonders auf regionaler Ebene finden viele Mitglieder und InteressentInnen ihren Weg zu uns. Oikocredit-Regionalrepräsentant Viktor Leutgeb betreute Info-Veranstaltungen und Workshops – aus der Erwachsenenbildung kommend, liegen ihm diese Aufgaben besonders am Herzen.

### Unsere Oikocredit-Highlights

Von Oktober bis Dezember fuhr ein Bus durch Linz, dessen Heck ein Oikocredit-Plakat zierte. In Salzburg und Innsbruck gab es passende Gegenstücke dazu. Und dann waren da noch zwei verschiedene Straßenbahnvariationen direkt in Wien!



Fotos: © Oikocredit

### Wir möchten unsere Mitglieder persönlich kennenlernen

Oikocredit war in zwölf Monaten auf 66 Veranstaltungen, Workshops und Vorträgen durch Ehrenamtliche und Angestellte vertreten. Deshalb hier unbedingt ein herzliches Dankeschön für die großartige Unterstützung an unsere ehrenamtlichen HelferInnen!

Ein neues Format für Oikocredit sind die sogenannten Stammtische, die vor allem in Westösterreich die Entfernung zum Wiener Büro überbrücken und Infos der Generalversammlung sowie Neuigkeiten von Oikocredit weitergeben sollen. Das erste Treffen fand im Juni in Salzburg statt und war sehr gut besucht – nicht zuletzt aufgrund der Initiative unserer Regionalrepräsentantin bzw. unseres Vorstandsmitglieds Veronika Canaval.

### Oikocredit wächst mit und durch ehrenamtliche Unterstützung

Die vielfältige Arbeit wäre ohne diesen wesentlichen Part erst gar nicht möglich. Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen engagieren sich unentwegt für Oikocredit, präsentieren unsere Organisation und beantworten Fragen der Mitglieder und interessierter Personen.

Neben den schon erwähnten Veranstaltungen ist die Büroorganisation ein zentraler Faktor, damit die Mitgliederbetreuung reibungslos ablaufen kann. Wir schätzen die Unterstützung unserer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in diesem Bereich ganz besonders.

### Unsere KooperationspartnerInnen

Zu unseren wichtigsten KooperationspartnerInnen in Österreich gehören die Weltläden. Sie unterstützen uns bei vielen Gelegenheiten im ganzen Jahr, so auch vor Weihnachten. Vor allem durch unseren gemeinsamen Fokus auf Fairen Handel finden sich hier immer Synergien.

Unsere neu gestalteten Flyer zum Thema „Chancen schenken – Armut ersparen“ waren in vielen Weltläden zu finden. Mit dieser bunten Postkarte erreichten wir interessierte Weltladen-KundInnen, die mehr über Oikocredit erfahren möchten.



Die Flyer wurden exklusiv an Weltläden in Österreich verschickt!

Eine ähnliche Strategie verfolgten wir zu Ostern, als wir unsere KooperationspartnerInnen mit Kostproben der Mango Monkeys begeisterten. Die Gummi-Äffchen bestehen aus fair gehandelten Zutaten von Oikocredit-PartnerInnen und finden sich im Sortiment vieler Weltläden. Das faire Geschenk begeisterte MitarbeiterInnen und KundInnen zugleich.

Ob internationaler Besuch, Veränderungen im Vorstand oder neue MitarbeiterInnen, zahlreiche Veranstaltungen und tolle KooperationspartnerInnen – das Jahr 2017 hatte viel zu bieten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die uns auf unserem abwechslungsreichen Weg stetig begleiten. Wir freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr!

Ihr  
Oikocredit Austria-Team



## Was unsere Mitglieder sagen



*„Bei einer Geldanlage ist für mich einerseits die Sicherheit entscheidend und andererseits, wie das investierte Kapital eingesetzt wird. Bei Oikocredit trägt es dazu bei, dass sich Millionen Menschen eine bessere Zukunft aufbauen können.“*

**Severin Schwaiger**, MA  
Verkaufsleiter aus Salzburg  
Mitglied und Anleger bei Oikocredit

 **OIKO**  
**CREDIT**  
in Menschen investieren

*„Ich bin Mitglied bei Oikocredit, weil ich Frauen in Entwicklungsländern unterstützen möchte. Mein Geld ermöglicht ihnen wirtschaftliche Unabhängigkeit – und das find' ich fair.“*

Mag. **Lisbeth Keplinger**  
Ökonomin aus Wien  
Mitglied und Anlegerin bei Oikocredit





*„Ein Kleinkredit bei Fundación Sembrar Sartawi [Oikocredit-Partner seit 2010] bedeutet für mich mehr, als die Geschäftsausgaben meines kleinen Restaurants zu decken. Er bedeutet für mich, dass ich meinen sieben Kindern helfen kann – vier von ihnen haben die Grundschule und drei haben eine berufliche Ausbildung abgeschlossen. Das ist hier nicht selbstverständlich!“*

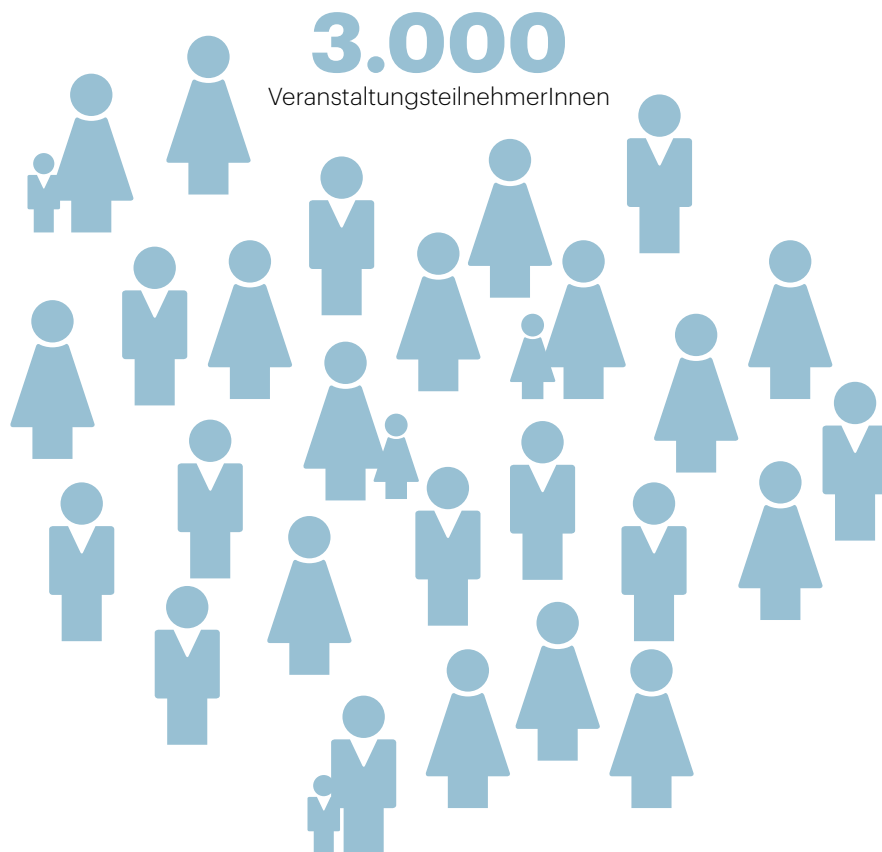
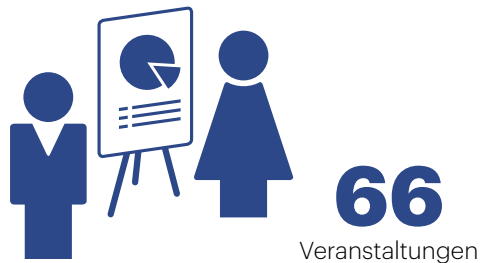
**Gregoria Rodriguez Inca**, Bolivien

# Oikocredit Austria Fakten & Zahlen



## Oikocredit Austria in Zahlen

(per 31.12.2017)



### Mitgliederzitate

„Als Schülerin habe ich wenig Geld, doch ein bisschen was lege ich bei Oikocredit zur Seite. Denn ich möchte, dass arme Kinder genauso eine Chance auf Bildung haben, wie ich. Das find' ich fair.“

#### **Katharina Gmeindl**

Schülerin aus Niederösterreich  
Mitglied und Anlegerin bei Oikocredit

Foto: © Oikocredit



## Gewinn- und Verlustrechnung 2017

Erträge	Ist 2017	Ist 2016
Mitgliedsbeiträge	112.941,00	105.321,28
Spenden	37.615,64	56.018,55
Dividendenerträge	470,33	203,67
Zinsen	16,68	39,84
Zuschüsse OI	198.452,00	136.480,00
OI-Beitrag für Marketing	77.000	3.000
Erträge Winter-Meeting	55.233,99	0,00
Sonstige Erträge	4.363,12	2.148,99
<b>Summe Erträge</b>	<b>486.092,76</b>	<b>303.212,33</b>

Aufwände	Ist 2017	Ist 2016
Personalaufwand	107.619,11	87.166,22
Abschreibungen	6.309,98	5.185,54
Aufwände Winter-Meeting	60.300,91	0,00
Öffentlichkeitsarbeit	61.077,65	29.607,98
Marketing und Werbung	178.657,88	77.487,46
Bildungsarbeit	5.766,13	7.979,81
Konferenzen und Tagungen	24.813,15	14.185,16
Kommunikation	8.401,78	7.583,69
Büro und Verwaltungskosten	26.056,00	33.189,83
Sonstige Aufwände	6.146,49	5.381,24
Zuweisung Vereinskücklage	943,68	35.445,40
<b>Summe Aufwände</b>	<b>486.092,76</b>	<b>303.212,33</b>

Alle Werte in Euro.



*„Ich finde, Oikocredit ist eine gute Organisation, weil sie den Menschen dabei hilft, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen und somit auf eigenen Füßen zu stehen. Ich halte das für die beste Form der Entwicklungshilfe.“*

Mag. **Caroline Richter**  
AHS-Lehrerin aus Salzburg  
Mitglied und Anlegerin bei Oikocredit

Foto: © Oikocredit



## Mitgliederzitat



Foto: © Oikocredit

*„Geldanlage spielt für mich als Theologin eine wichtige Rolle. Denn ich möchte sichergehen, dass mein Geld lebensdienlich ist, dass es Menschen, Tieren, Landwirtschaft und Klima hilft. Deshalb bin ich bei Oikocredit.“*

Mag. **Stephanie Steinger**

Theologin, Katholische Privat-Universität Linz  
Mitglied und Anlegerin bei Oikocredit



## Bilanz zum 31.12.2017

Aktiva	Ist 2017	Ist 2016
Sachanlagen	8.824,81	8.184,58
Finanzanlagen	61.647,40	40.200,00
Forderungen Mitgliedsbeiträge	2.813,28	1.606,14
Guthaben bei Banken	224.147,36	129.436,01
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.192,97	13.917,93
Summe Aktiva	298.625,82	193.344,66

Passiva	Ist 2017	Ist 2016
Vereinsrücklage	102.573,87	101.630,19
Rückstellungen	14.335,44	13.490,98
Lieferantenverbindlichkeiten	1.366,90	13.250,86
Sonstige Verbindlichkeiten	8.458,55	10.856,57
Passive Rechnungsabgrenzung	171.891,06	54.116,06
Summe Passiva	298.625,82	193.344,66

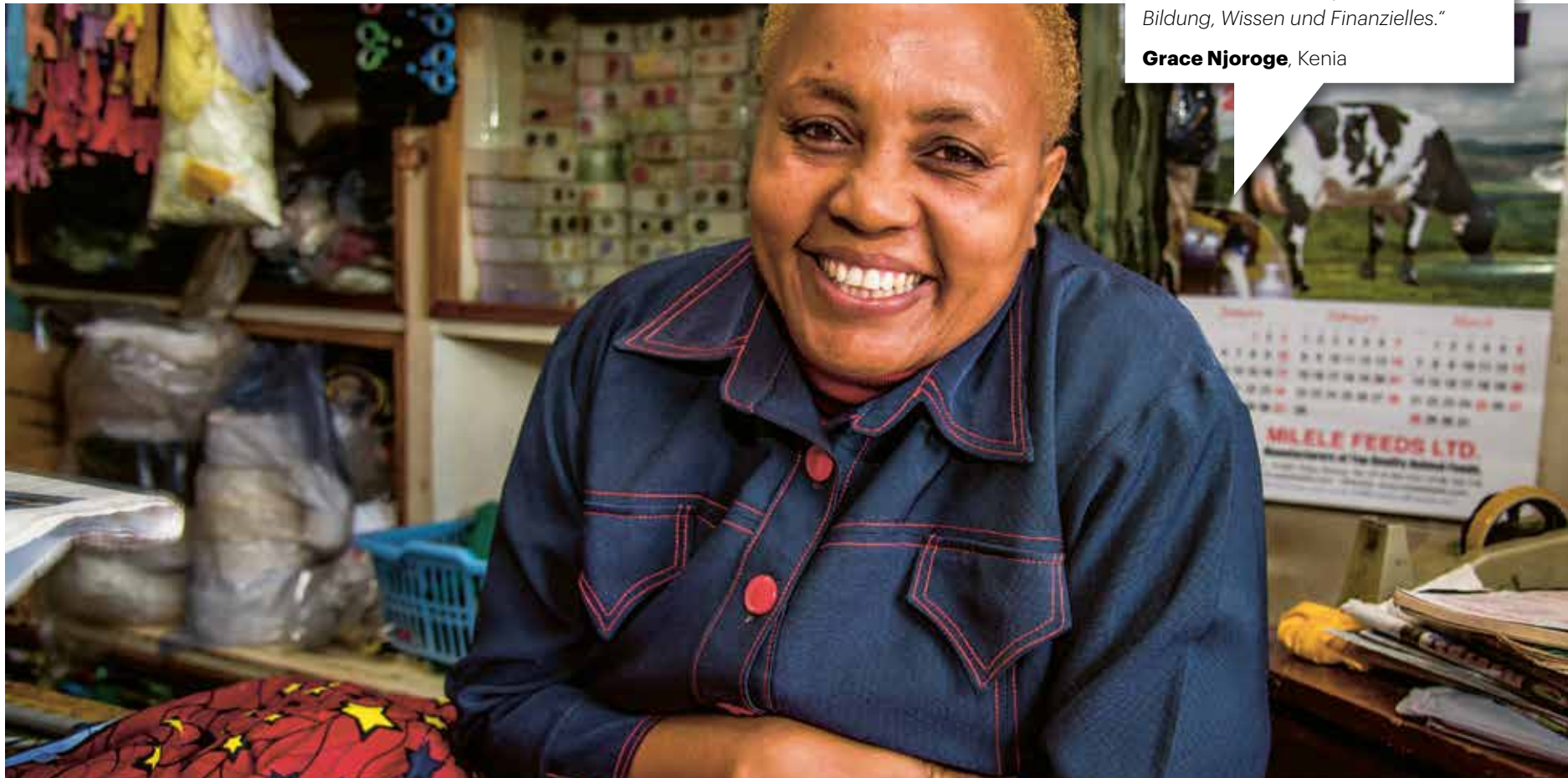
Alle Werte in Euro.



# Oikocredit International Fakten & Zahlen

„In Afrika gibt es nichts Wichtigeres, als Frauen zu fördern und zu unterstützen. Empowerment einer Frau ist so, als ob man ein ganzes Land unterstützen würde. KWFT [Oikocredit-Partner seit 2010] ist für mich Empowerment durch Bildung, Wissen und Finanzielles.“

**Grace Njoroge**, Kenia



## Oikocredit International in Zahlen

(per 31.12.2017)



**1,22 Mrd.**

Bilanzsumme in Euro



**981,7 Mio.**

Projektfinanzierungen in Euro



**747**

Projektpartnerorganisationen

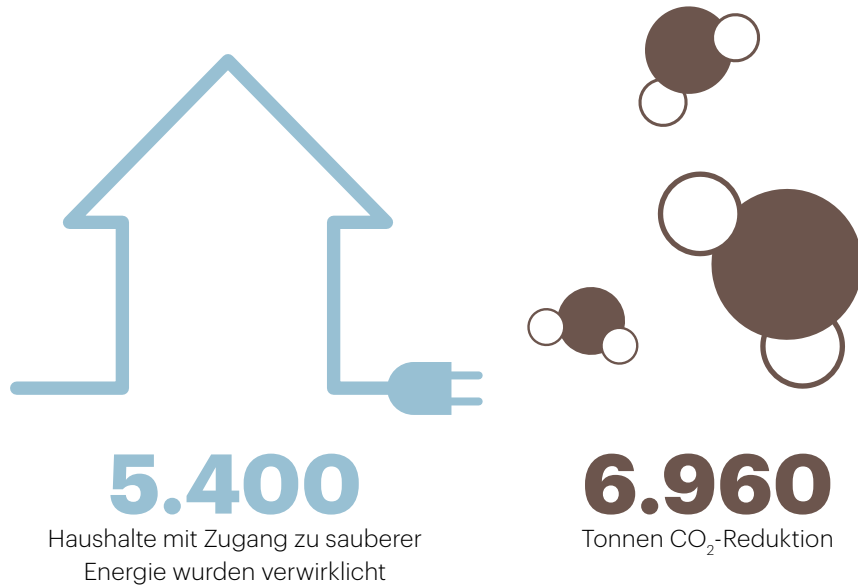


**508**

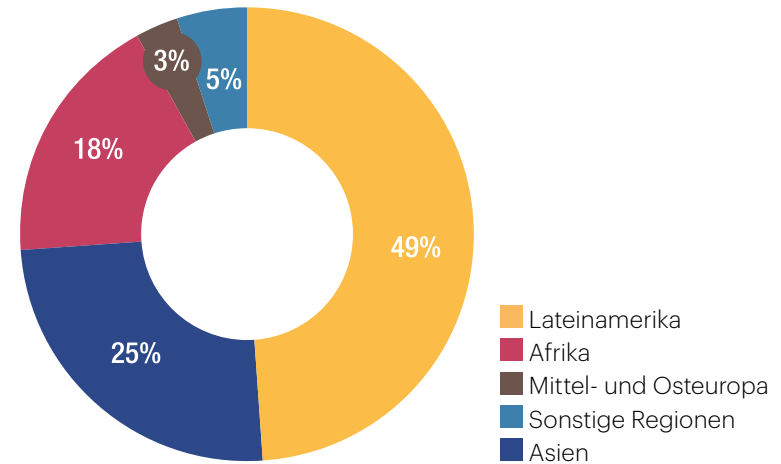
davon sind MikrofinanzpartnerInnen







**Aufteilung des Kreditvolumens nach Regionen**



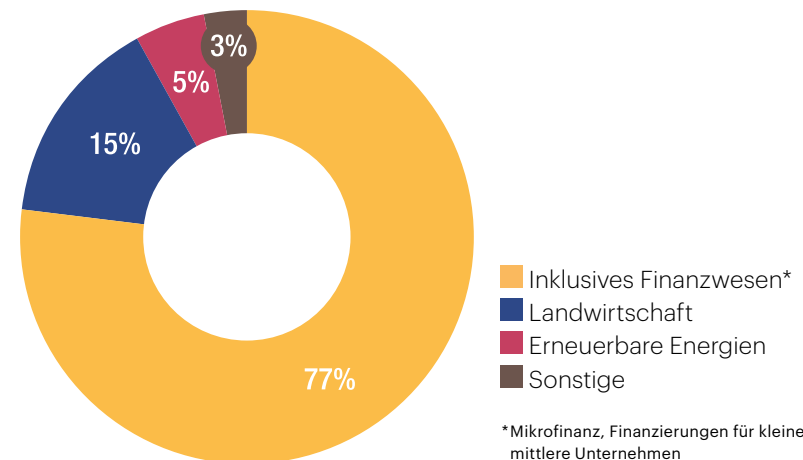
**Zitat**

„Die Kernländer, aus denen unsere Investoren kommen, sind die Niederlande, Deutschland und Österreich. Dort steigt nicht nur die Zahl unserer Investoren, sondern auch die Summen, die sie bei uns anlegen.“

**Thos Gieskes**  
Managing Director  
Oikocredit International

Foto: © Oikocredit

**Aufteilung des Kreditvolumens nach Branchen**



\*Mikrofinanz, Finanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen

# Blitzlichter einer Studienreise auf die Philippinen





# Entrepreneurship & Business als Instrumente der Armutsbekämpfung sowie der Erschließung von Lebensperspektiven

Ein Beitrag von Josef Aff, ehrenamtlicher Bildungsreferent Oikocredit Austria

Obwohl der ressourcenreiche philippinische Staat geradezu punktgenau auf dem pazifischen Feuerring liegt und daher von verheerenden Naturkatastrophen regelmäßig heimgesucht wird, zählt er lt. UNO weltweit zu den Ländern mit mittlerem Einkommen. Das durchschnittliche Einkommen liegt bei 2.700 Euro pro Familie und einem staatlich vorgegebenen Mindestlohn von sieben Euro pro Tag. Die Industrie ist breit gestreut – der Bogen reicht von Elektronik über Pharmazie bis zur Lebensmittelverarbeitung. In der Realität jedoch existieren Tariflöhne häufig nur auf dem Papier. Rund 60 Prozent der Bevölkerung muss mit weniger als zwei Euro pro Tag auskommen. Es gibt kaum soziale Absicherung, rund 30 Prozent der Kinder sind unterernährt. Das unterste Drittel der Bevölkerung verfügt weder über Zugang zu Trinkwasser noch zu sanitären Einrichtungen. Vor diesem Hintergrund ist ein Engagement von Oikocredit in hohem Maße gerechtfertigt.

Um die Arbeit von Oikocredit auf den Philippinen kennenzulernen, besuchten 20 Oikocredit-MitarbeiterInnen

und Ehrenamtliche den Inselstaat im Westpazifik. Zuerst ging es für uns nach Cabanatuan City, wo Oikocredit mit der Mikrofinanzinstitution (MFI) ASKI zusammenarbeitet. Nach einem Zwischenaufenthalt in Manila führte uns der Weg weiter nach San Pablo City, Laguna, wo die MFI CARD Partnerin von Oikocredit ist. Abschließend gab es für alle TeilnehmerInnen einen Reflexionstag, um die gewonnen Eindrücke zu verarbeiten.



## CARD

### Landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung fördern

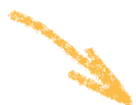
- Gegründet in den 1980ern
- größter Mikrofinanz-Anbieter auf den Philippinen, heute über 800 Filialen
- fast eine Million KundInnen
- 97% Frauenanteil, 84% der KundInnen leben am Land
- Ziel: Verbesserung der Lebensbedingungen sozial und wirtschaftlich benachteiligter Frauen und Familien
- Darlehen von 462.000.000 PHP

## Funktioniert die Kreditvergabe vor Ort?

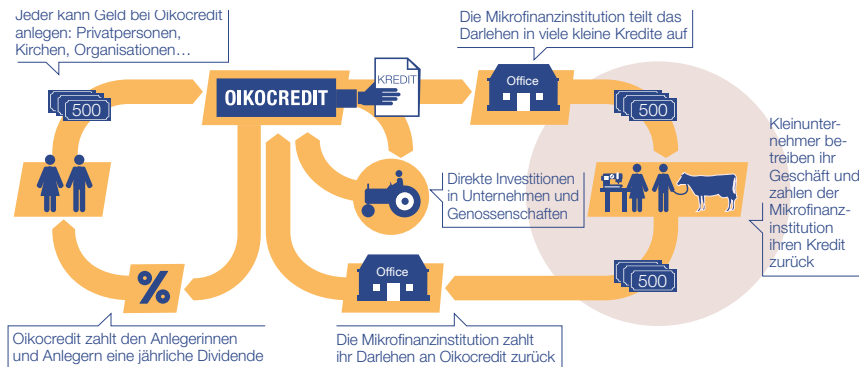
Für mich als promovierten Ökonom ist vor allem wichtig, wie die MFI in den besuchten Regionen tatsächlich arbeiten. Die Grafik auf Seite 18 zeigt das Konzept von Oikocredit. Die rot unterlegten Aktivitäten sind jene, die ich im Rahmen der Studienreise besonders aufmerksam beobachtete.

Ohne Zweifel spielen die MFI vor Ort eine entscheidende Rolle, wie durch die Vergabe von Kleinkrediten, mit denen Frauen Lebensperspektiven sowie Wege aus der Armut eröffnet werden. Die MFI ASKI und CARD beeindruckten durch das hohe Maß an Professionalität und Kompetenz der von ihnen beschäftigten KreditberaterInnen. Sowohl ASKI wie auch CARD wurden in den 80er-Jahren von visionären Entrepreneuren mit minimalen materiellen Eingangsvoraussetzungen gegründet. Heute sind ASKI und CARD selbst erfolgreiche Unternehmen, wobei CARD inzwischen in mehreren Ländern (Indonesien, Vietnam etc.) tätig ist und in Summe mehr als 11.000 Menschen beschäftigt, die ca. 2,2 Millionen

Foto: © Opmeer Reports







KleinkreditnehmerInnen beraten. Das Leistungsspektrum von ASKI und CARD beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Vergabe von Kleinkrediten, vielmehr nutzen viele KundInnen ergänzende Dienstleistungen wie Versicherungen in den Bereichen Krankheit, Altersvorsorge, Naturkatastrophen.

MFI agieren gleichzeitig als regionale Innovationsmotoren. Beispielsweise ist das motorisierte Massenverkehrsmittel auf den Philippinen das benzinbetriebene Dreirad. Die MFI ASKI erwarb ein solarbetriebenes Elektro-Dreirad, um Menschen in der Region auf diese ökologische Alternative hinzuweisen: Denn Sonne ist in einem Land nahe des Äquators reichlich vorhanden.

Im Durchschnitt besucht eine KreditberaterIn pro Tag drei Treffen von KreditnehmerInnen. Im Rahmen dieser Treffen, die mit einem Gebet beginnen und enden, berichten die KreditnehmerInnen über den Projektfortschritt und zahlen bar einen Teil ihres Mikrokredites zurück.

Durch die Strategie der regelmäßigen Treffen sowie der kontinuierlichen Kreditrückzahlung wird u.a. das Bewusstsein gestärkt, dass die erhaltenen Gelder keine Spenden, sondern Kredite sind, die inkl. Zinsen zurückgezahlt werden müssen. Durch die regional breit gestreuten Beratungsaktivitäten entstehen den Mikrofinanzinstitutionen Kosten, die

durch die Zinsen abgedeckt werden. Die finanzierten Projekte bzw. Geschäftsideen der Frauen müssen sich rechnen, denn nur so können die Zinsen zurückgezahlt werden.

## Info

### Kredithöhe und Vergleich Euro/ Philippinische Pesos

- 1 Euro = rd. 64 PHP
- Durchschnittliche Kredithöhe: unter 100 Euro (unter 6.500 PHP)

### Welche Projekte und Geschäftsideen werden gefördert?

Am Beginn jeder Kreditvergabe steht eine (Geschäfts-)Idee, die von den MFI-BeraterInnen beurteilt und gegebenenfalls weiterentwickelt wird. Die Motive der Frauen sind vielfältig – der Bogen reicht von der Schaffung von Einkommen zur Finanzierung des Schulbesuchs ihrer Kinder bis zum Wunsch, der Armut durch Business ein Stück weit zu entfliehen. In jedem Fall benötigen die Frauen in größerem oder kleinerem Umfang einen „entrepreneurial spirit“, also die mentale Gesinnung, dass das halb gefüllte Glas Wasser nicht halb leer, sondern halb voll ist. Dazu kommt die

Philippinische Frauen  
im Gebet am Beginn  
eines wöchentlichen Treffens

Foto: © Opmeer Reports



Philippinische Variante der Förderung  
einer ökologischen  
Wende in der Verkehrspolitik

Foto: © Oikocredit



Überzeugung, an der meist tristen Realität durch Eigeninitiative etwas ändern zu können. Die Eigeninitiative besteht darin, ein Gespräch mit KreditberaterInnen zu suchen und sich zu überlegen, für welche Geschäftsidee oder für welche Aktivität ein Kredit in welcher Höhe aufzunehmen ist. In diesem Sinn agieren die Frauen als Entrepreneurinnen.

Im Rahmen der Studienreise hatte ich die Möglichkeit, mit einigen Frauen und einem jungen Mann ein Gespräch zu führen. Dabei zeigte sich, dass es im Wesentlichen zwei Gruppen von KreditnehmerInnen gibt.

Die eine Gruppe benötigt Mikrokredite für kleine Projekte, um den Alltag zu verbessern und den Schulbesuch ihrer Kinder zu ermöglichen. In diese Gruppe fallen Geschäftsideen wie die Errichtung eines Kiosks in unmittelbarer Nachbarschaft, also im „Biotop der Armut“. Andere Frauen nutzen den Mikrokredit für den Ankauf von Dünger oder für die Errichtung einfacher Behausungen, die weitervermietet werden. All diesen Geschäftsideen ist gemeinsam, dass sie in kleinerem Umfang in der unmittelbaren Nachbarschaft angesiedelt sind.

Die zweite Gruppe von KreditnehmerInnen zeichnet sich durch ein hohes Maß an „entrepreneurial spirit“ aus. Exemplarisch für dies Gruppe steht die 46-jährige Victoria Torres, die mit

ihrem Mann heute eine Gärtnerei mit 30 Beschäftigten betreibt, nachdem sie ursprünglich vor 20 Jahren mit der ersten Business-Idee, einen Handel mit gefrorenem Fleisch zu beginnen, scheiterte. Heute beliefert sie den gesamten philippinischen Markt mit Qualitätsprodukten aus ihren Gärtnereien – damit hat sie den Sprung zu einem mittelgroßen Unternehmen geschafft und als innovative Entrepreneurin Arbeitsplätze für die Ärmsten geschaffen.



## ASKI

### Mikrofinanz ist mehr als nur Geld

- Gründung in den 1980ern
- vergibt Mikrokredite auf den Philippinen, 82% der KundInnen leben am Land
- 75% Frauenanteil
- zusätzlich: Sparmöglichkeiten und Mikroversicherungen
- Beratung und Schulungen für benachteiligte Gemeinschaften
- außerdem: Schulungen zur Unternehmensentwicklung, z.B.: Produktentwicklung, Marketing
- Darlehen von 120.000.000 PHP



Das Ehepaar Torres und einige MitarbeiterInnen in einer ihrer Gärtnereien

Fotos: © Opmeer Reports



Rolando B. Victoria CEO von ASKI



### Die Studienreise ist vorbei – was nun?

Bis zum Jahr 2016 bildete ich an der WU Wien LehrerInnen für wirtschaftliche Fächer an Berufsbildenden Schulen aus. Vor diesem Hintergrund entschied ich mich nach der Studienreise, gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden DI Günter Lenhart und Vereinskordinatorin Mag. Petra Gmeindl, die Idee von Oikocredit vor allem an wirtschaftsberuf-

lichen Schulen zu implementieren. Die globale Problematik einer wachsenden Schere zwischen Arm und Reich bildet dabei den thematischen Rahmen.

Da an Handelsakademien der Entrepreneurship Education ein hoher Stellenwert zugeordnet wird, vermag Oikocredit gerade in diesen Schulen einen wertvollen Beitrag zu leisten, nämlich Mikrokredite und Entrepreneurship als Instrumente der Armutsbekämpfung

zu verorten. Mit Unterstützung des Ministeriums (Frau Ministerialrat Mag.a Kiss) konnten die HAK-DirektorenInnen und ArbeitsgemeinschaftsleiterInnen österreichweit informiert werden. Jetzt wird an der Entwicklung ergänzender didaktischer Materialien gearbeitet, um die Bildungsarbeit in Zukunft noch wirkungsvoller gestalten zu können.

**Josef Aff**



Foto: © Fotostudio Wilke

**Anfragen für Veranstaltungen, Workshops etc. an:**

**Petra Gmeindl** | +43 1 505 48 55 12 | [office@oikocredit.at](mailto:office@oikocredit.at)

## Mitgliederzitat



*„Ich unterstütze Oikocredit als Anleger, weil ich damit armen Menschen helfen kann, ein eigenes Leben aufzubauen. Als Lehrer für kaufmännische Fächer ist es mir außerdem wichtig, dass meine Schülerinnen und Schüler von diesen Prinzipien erfahren.“*

Mag. **Helmut Hutter**  
BHS-Lehrer aus Niederösterreich  
Mitglied und Anleger bei Oikocredit

Foto: © Oikocredit



**OIKO**  
**CREDIT**  
in Menschen investieren



# Der öffentliche Auftritt von Oikocredit Austria



## Altbewährtes und neue Pfade

Microsoft-Gründer Bill Gates soll einmal gesagt haben: „Hätte ich nur mehr zwei Dollar übrig, ich würde einen davon für Public Relations verwenden.“ In diesem Diktum liegt mehr als ein Körnchen Wahrheit. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für die Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit müssen gleichermaßen sparsam und effizient betrieben werden. Im Vordergrund stehen Zielgruppenrelevanz, Qualität und nicht Quantität. Über die Jahre haben wir sehr erfolgreich Vertrauen zu maßgeblichen AkteurInnen der österreichischen Medienlandschaft aufbauen können, in einer stets auf Transparenz und gegenseitiger Wertschätzung gekennzeichneten Atmosphäre. Die Einladungen zu unseren Pressegesprächen und Roadshows werden stets von einer Reihe JournalistInnen angenommen und das nicht nur, weil die Projekte von Oikocredit und unser Engagement als soziale Investorin weitgehend positiv aufgenommen werden, sondern weil wir auch gerne kritische Fragen diskutieren. Vor dem Hintergrund dieser Meinungsvielfalt und dem Zulassen durchaus kontroverser Standpunkte entstand im Lauf der Jahre ein Klima der Offenheit gepaart mit fachlichem Interesse, das letztlich viele Artikel in österreichischen Printmedien, in Social Media Publikationen sowie eine Reihe von Radio- und TV-Beiträgen ermöglichte und so ein Vielfaches unseres Budgets an Werbegegenwert generieren konnte.

Thos Gieskes  
im Interview mit W24



## Vielfältige Medienauftritte

Gute Beispiele dafür sind Interviews und TV-Auftritte mit dem Vorsitzenden des Förderkreises Oikocredit Austria Friedhelm Boschert und seinem Stellvertreter Günter Lenhart. Letzterer ist gern gesehener Stammgast im TV Studio des Senders W 24, wann immer es um die soziale Wirksamkeit des Geldes geht. Eine stattliche Reihe von Interviews für Print, Radio und TV konnten auch anlässlich des Wien-Besuchs des neuen Managing Directors von Oikocredit International, Thos Gieskes, arrangiert werden. Die Pläne des holländischen Genossenschaftsexperten mit Oikocredit stießen bei den WirtschaftsjournalistInnen auf großes Interesse.

Ebenso wie im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit war 2017 ein arbeitsintensives Jahr für unsere Kommunikations-ExpertInnen. Es sei an dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Agenturen, Werbefirmen, MedienpartnerInnen und Filmschaffende für ihre tatkräftige Unterstützung der Oikocredit Werbemaßnahmen ausgesprochen. Anlässlich der Ausrichtung des Oikocredit Winter-Meetings im Februar 2017 mit über 80 TeilnehmerInnen aus aller Welt im Wiener Hotel Falkensteiner, wurden als Auftakt dazu, aber auch gezielt und themenbezogen über das ganze Jahr, multimediale



Video-Dreh  
Werbespot

Fotos: © Oikocredit

Werbeaktivitäten entfaltet. Neben klassischen Schaltungen in Printmedien, war es uns auch möglich, in der Außenwerbung neue Wege zu beschreiten. Österreichweit wurden insgesamt 3.500 Plakate affiziert, Oikocredit Sujets wurden auf sogenannten Public Screens an Verkehrsknotenpunkten gezeigt, Straßenbahngarnituren und Busse Oikocredit gebrandet, unsere Spots

in Programmkinos gezeigt und – last but not least - von TV Stationen wie ORF III, Servus TV und W 24 ausgestrahlt.

Nicht zu vergessen: die Radiostationen FM4 und Radio Klassik Stephansdom. Die Multimediaproduktionsfirma Martin Maier Media unterstützte uns außerdem bei der Produktion des neuen Werbespots Anfang des Jahres.

Die bereits bekannten Oikocredit-Mitglieder Nancy Bassene und Astrid Holzhauser standen erneut als Testimonials vor der Kamera und setzten das Drehbuch sehr professionell um.

Ohne das große preisliche Entgegenkommen der genannten Institutionen wäre ein derart zielgruppenfokussierter Medienauftritt undenkbar. Es zeigt sich auch hier, dass jahrelange Aufbauarbeit und Vertrauen in das soziale Wirken von Oikocredit, EntscheidungsträgerInnen dazu bewegen, unser Anliegen nach Kräften zu unterstützen. Freilich ist immer wieder viel Überzeugungsarbeit mit all diesen Unternehmungen verbunden, denn wir sind nicht die einzige Organisation, die sich mit der Bitte um Unterstützung an die Medien- und Werbewirtschaft wendet.

### Warum sind Sie Mitglied bei Oikocredit?

Neue Wege beschritten wir mit Statements von Testimonials. Waren es die letzten Jahre vor allem unsere prominenten Mitglieder, die sich bereit erklärt hatten, sich öffentlich als Oikocredit Mitglieder und InvestorInnen zu deklarieren, haben wir heuer via Facebook und Newsletter gefragt, welche unserer Mitglieder Oikocredit-Testimonials werden wollen. Aus den vielen positiven Rückmeldungen wurden schließlich 16 Frauen und Männer aus ganz Österreich, aus unterschiedlichen Altersgruppen und Lebenswelten ausgewählt, vor der Kamera in etwa 15 Sekunden die Frage zu beantworten, warum sie sich für Oikocredit entschieden haben. Es zeigte sich eine überraschend bunte Vielfalt an thematischen Zugängen und sehr persönlichen Beweggründen, sich für Oikocredit auszusprechen. Dieses schöne Ergebnis spiegelt gleichsam den Reichtum an Ideen, Motivationen und Talenten jener Menschen im Globalen Süden wider, denen wir mit unserer Arbeit und unserer Geldanlage Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen.

#### Helmut Berg

Repräsentant Oikocredit International  
in Österreich



### Mitgliederzitat

„Als Segelsportler sehe ich viel von der Welt, eben auch Armut. Mit Oikocredit kann ich Hilfe zur Selbsthilfe leisten und das gefällt mir.“

#### Benjamin Bildstein

Profi-Segler aus Vorarlberg  
Mitglied und Anleger bei Oikocredit



# Oikocredit Austria

Österreichischer Förderkreis

Möllwaldplatz 5/Mezz.  
1040 Wien

E: [office@oikocredit.at](mailto:office@oikocredit.at)

T: +43 (0) 1 505 48 55

W: [www.oikocredit.at](http://www.oikocredit.at)

## Vorstand

Friedhelm Boschert, Vorsitzender

Günter Lenhart, Stv. Vorsitzender

Rainald Tippow, Kassier

Hans-Georg Schwarz, Stv. Kassier

Alfred Lauber, Schriftführer

Veronika Canaval, Stv. Schriftführerin

Maria Berger

Michael Bubik

Robert Colditz

Elisabeth Faller

Hermann Germ

Aglaë Hagg-Thun

Für den Inhalt verantwortlich:

Friedhelm Boschert

